



LiteraturhausWien



März / April 2023

NO ES UN PERFUME. ES MI ANHELO DE VIVIR.

WENDY PFERD TOD MEXICO oder WAS WILLST DU SEHEN?

Mi, 01.03.2023

19.00 Uhr

Vernissage

Live-Performance
Kunst-Comic-Buch-
Präsentation
Natascha Gangl
RDEČA RAKETA

02.03.–29.06.
Mo–Do jeweils
09.00–17.00 Uhr
Ausstellung

Eine Ausstellung als begehrter Comic: Am Anfang steht **Natascha Gangl** Buch *Wendy fährt nach Mexiko*, das bei aller Unkonventionalität in Sprache und Erzählung gemeinsam mit den abgebildeten Kunstwerken von Toño Camuñas zwischen zwei Deckeln Platz findet. (Und ja, Wendy aus der Pferdezeitschrift ist darin wiedergeboren, in ganz und gar erwachsene Abenteuer verwickelt.) Gemeinsam mit **Maja Osojnik** und **Matija Schellander**, die das Elektroakustik-Duo **Rdeča Raketa** bilden, entwickelte Gangl daraus ein erstes Klang-Performance-Stück mit dem Titel *WENDY PFERD TOD MEXICO*. Gangl, Osojnik, Schellander schreiben:

Laut wird zu Sprache, Sprache zu Laut, zeitgenössische Komposition trifft auf das literarische Experiment. Eklektisch werden Stilrichtungen kombiniert, Madrigal trifft auf Kinderbuch trifft auf Techno trifft auf Anagramm trifft auf Hip-Hop trifft auf Essay – ad infinitum! – Hochkultur, Popkultur, Subkultur werden fusioniert.

Klangcomic wurde das Genre genannt, das von den dreien in Folge um das Stück *Revanche der Schlangenfrau. Ein Klangcomic frei nach Unica Zürn* bereichert wurde. Auch dieses zu einem Buch von Gangl, das eine Spurensuche ist: *Das Spiel von der Einverleibung. Frei nach Unica Zürn. Mit Bildern von Toño Camuñas*.

Mit der Gründung von **MAMKA Records** durch Osojnik – vielleicht in Verbindung mit der Notwendigkeit, für das Label sichtbare Repräsentativa herzustellen – entwickelte sich das Interesse für die Visualisierung von Klangcomics, die Erstellung von grafischen Partituren, Collagen, Zeichnungen, Fotos, Stickern und Ähnlichem. Forschungen zur Übersetzbarkeit von Text, Komposition und Bild werden nun betrieben, Experimente mit Drucktechniken durchgeführt. Ein weiterer Klangcomic entsteht: *EINSAME AMEISEN AMNESIE*; hier nun ist visuelles Material der Ausgangspunkt: Unveröffentlichte Skizzenblätter von Anestis Logothetis.

Der Weg ist also verschlungen und voller Fantasie und führt derzeit »zurück« zum Comic in visueller Form: Jetzt erscheint das erste Kunst-Comic-Buch unter dem Titel *WENDY PFERD TOD MEXICO*. Dieses besondere Buch, für das **Maja Osojnik** eine eigene Bindetechnik entwickelt hat und dessen aufwendige Herstellung von **Franziska Fuchsl** begleitet wurde *WILLST DU SEHEN* (um in Abwandlung des Ausstellungsuntertitels zu formulieren), mit ihm sind zahlreiche Vorstudien, Skizzen, Drucke und Arbeitsmaterialien, sowie Arbeiten von Kompliz:innen wie **Toño Camuñas**, **Martin Egger**, **Birgit Kellner** und **Klaus Wohlgemuth** Gegenstände der Ausstellung. Die Raumgestaltung für den Klangcomic im Literaturhaus Wien stammt von Innenarchitektin und Künstlerin **Leonie Spitzer**.

Teresa Präauer *Kochen im falschen Jahrhundert*

WALLSTEIN VERLAG 2023

Fr, 03.03.2023

19.00 Uhr

Lesung & Gespräch
Teresa Präauer
Gespräch & Musik
Klemens Lendl

Eine Einladung an Freunde, nach Hause, zum Dinner mit offenem Ende, findet statt – oder auch nicht – im neuen Roman von Teresa Präauer. Man weiß es nicht, ist diese Einladung am Ende gar nur imaginiert? Die Einladung wird in Variationen erzählt, wird komischer, tragischer, erotischer, setzt an einer Stelle unvermittelt neu an, gleitet an anderer Stelle von Wirklichkeitsform in Möglichkeitsform und dabei verändert sich in kleinen Schritten die Konstellation die Stimmung, der Verlauf dieses Abends, so, dass das schlussendliche Bild vom anfänglichen letztlich grundverschieden ist – in feinen Unterscheidungen. Ob diese Unterscheidungen mehr sprachlicher oder gesellschaftlicher Natur sind? Wie beides ineinandergreift und mit Zeitlichkeit zusammenhängt, davon mag beim Lesen des Buchs eine Vorstellung entstehen.

Teresa Präauer wurde u. a. mit dem Erich-Fried-Preis ausgezeichnet. Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a.: die Romane *Für den Herrscher aus Übersee*, *Johnny und Jean* und *Oh Schimmi* sowie der Langessay *Tier werden*, das Geschichtsbuch *Das Glück ist eine Bohne* und der Essay *Mädchen*. **Klemens Lendl** lernte Geigespielen als Kind, entschied sich aber erst nach einer Sportlerkarriere für den Rückgriff zum Instrument – Selbststudium zu Jazz und Pop. Mit *Die Strottern* – gemeinsam mit David Müller – entdeckt Lendl das Wienerlied.

Margit Mössmer *Das Geheimnis meines Erfolgs*

LEYKAM VERLAG 2023

Di, 07.03.2023

19.00 Uhr

Lesung
Margit Mössmer
Moderation
Günter Kaindlstorfer

Die Nachtigall erlernt den Gesang von benachbarten Vögeln und beherrscht etwa 180 unterschiedliche Strophentypen. Alex versucht die Gesänge der Kinder im Kindergarten nachzuahmen und die Gebräuche von Nina, die wundervolle, starke Pinguin-Mama-Arme hat. Aber es gelingt nicht. Einfügen kann sich nur, wer die passende Form hat. Alex passt nicht. Dann fliegt eine Nachtigall ins Zimmer und unterrichtet Alex in der Kunst der Nachahmung. Alles scheint plötzlich ganz einfach. Aber zu welchem Preis?

Margit Mössmer studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Hispanistik und veröffentlicht in Zeitschriften wie *EIKON*, den *Lichtungen* und *VICE*. Romane: *Die Sprachlosigkeit der Fische* und *Palmherzen*.

Günter Kaindlstorfer ist nach einem Weg durch viele Redaktionen – u. a. *Wiener Zeitung*, *Arbeiter Zeitung*, *Presse – Spectrum*, *Format* – Kultur- und Wissenschaftsredakteur für TV und Hörfunk beim ORF. Programmkoordination und Kuration der *Buch Wien*. Unter dem Namen Günter Wels die Bücher *Maitage* (Erzählungen) und *Edelweiß* (Roman).

Lesung zum Frauentag

Mi, 08.03.2023
19.00 Uhr

Petra Ganglbauer
Margot Hruby
Dine Petrik
Monika Vasik
Redaktion &
Moderation
Helga Christina
Pregesbauer

Den Kriegsbetreibern fehlt etwas, ohne das die Kunst nicht auskommt, sie sind »nicht im Dialog mit sich selbst« (Vasik). Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit dagegen ist eine Bewegung von reflektierten Frauen. Frauen wie Yella Hertzka, die solche Bewegungen gründeten, werden in erstaunlichem Tempo ins Vergessen abgeschoben (Hruby). Die Autorinnen stellen sich die Frage, wie Krieg verschiedene Bereiche des Lebens durchdringt, in allen Facetten, und auf welche Arten er in den Tod mündet. Sie fragen nach der Rebellion der Frau, diesem Geschlecht der »Pechgeborenen« (Vasik) und untersuchen Krieg als eine »Versuchsanordnung der Angst« (Ganglbauer).

Petra Ganglbauer arbeitet seit vielen Jahren in den Bereichen Literatur, Radiokunst, Projektgestaltung und Schreibpädagogik. Jüngst u. a. der Lyrikband *Gefeuerte Sätze* und das Buch *Die Tiefe der Zeit. Zwei langsame Geschichten*.

Margot Hruby studierte Schauspiel und ist immer wieder in TV-Serien und im Theater zu sehen. Performances und Aktionen, Gesang – u. a. Brecht-Lieder. Jüngst das Stück *Liebe Yella, Seelenschwester! Eine performative Spurensuche mit Musik*.

Dine Petriks jüngste Buchveröffentlichungen: *Stahlrosen zur Nacht. Strophen eines Romans*, *die Traktate des Windes. Klage, Getöse, Flucht und Ich bin wie ein kaltes Reptil*. *Hertha Kräftner: Spurensuche und Sittenbild*.

Monika Vasik studierte Medizin bis zur Promotion, veröffentlicht Lyrik, Kurzprosa und Rezensionen, jüngst die Gedichtbände *hochgestimmt* und *Knochenblüten*.

Helga Christina Pregesbauer studierte Geschichte, Philosophie und Sozial- und Kulturanthropologie mit den Schwerpunkten Sexualitätsgeschichte, Rape Culture, Folter, Hexenverfolgung, Gender und Queer Studies. Texte zu diesen Themen sowie literarische Texte.

GAV

Veranstaltet von Grazer Autorinnen Autoren Versammlung

Gertraud Klemm *Einzeller*

KREMAJR & SCHERIAU 2023

Do, 09.03.2023

19.00 Uhr

Lesung
Gertraud Klemm
Moderation
Mia Eidlhuber

Wem gehört der Feminismus? Auf der Suche nach Frauensolidarität seziert Gertraud Klemm in ihrem neuen Roman das, was vom Feminismus übriggeblieben ist. Solange wir uns wie Einzeller gebärden, wird das nie etwas mit der Geschlechtergerechtigkeit: In Simone Hebenstreits neuer WG versammeln sich fünf Frauen aus verschiedenen Generationen, mit verschiedenen Ansichten. Was sie eint, ist ihr Widerstand gegen den drohenden Rechtsruck. Wahlen stehen an und diesmal werden Herdprämien, Müttergeld und Abtreibungsverbote versprochen. In einem Reality-TV-Format diskutieren die Frauen öffentlich ihre Positionen und bald zeigen sich die Bruchlinien zwischen ihnen und ihren feministischen Vorstellungen von Religion, Gender-Identität und Sexarbeit.

Gertraud Klemm studierte Biologie, später Umorientierung zu schriftstellerischer und schreibpädagogischer Arbeit. Veröffentlichungen u. a. die Romane *Aberland*, *Muttergehäuse*, *Erbsenzählen* und *Hippocampus*.

Mia Eidlhuber ist nach journalistischen Stationen bei der Wochenzeitung *Die Zeit* und dem Nachrichtenmagazin *Profil* für die Ressortleitung des *Album* bei der Tageszeitung *Der Standard* zuständig.

Arad Dabiri *DRAMA*

SEPTIME VERLAG 2023

Di, 14.03.2023

19.00 Uhr

Lesung
Arad Dabiri
Moderation
Florian Baranyi

Seht euch doch mal den ersten Bezirk an. Aus der Zeit gefallen. Junger Geist in altem Gewand. Oder vielleicht ist beides alt. Jemand anders müsste dieses Gefühl in Worte fassen. Doch seht genauer hin. Das Theater, das ist Wien. Werft Kokain in das Publikum, schüttet abgestandenes Bier nach. Raucht Restgraskrümml und liebt euch auf den ekelhaftesten Toiletten der Stadt. Geht auf im Rausch oder geht zugrunde. Sprecht nicht mehr miteinander, blockiert eure Nummern. Zwängt euch in das kratzige Korsett. Das oberste Gebot dabei: Hasst die Intendanz, die Direktoren dieser Stadt. Und denkt bloß nicht, die exzessiven Nächte seien vorbei. Für andere vielleicht, hier jedoch nicht. Denn dadurch entsteht es, das große *DRAMA*.

Arad Dabiri studiert Vergleichende Literaturwissenschaft und schreibt: Dramen, Prosa und Lyrik und experimentelle Formen von Literatur. Texte und Stückauszüge bis dato in Theater- und Literaturmagazinen sowie Anthologien.

Florian Baranyi studierte Vergleichende Literaturwissenschaft, Germanistik und Romanistik, arbeitet für ORF *Topos*. Publikationen u. a.: *Alle tot. Das 20. Jahrhundert in 101 Nachrufen* (mit Georg Thiel), *Pier Paolo Pasolini. Eine Jugend im Faschismus* (mit Monika Lustig).

Ins Deutsche übersetzt von ... Maria Weissenböck & Alexander Kratochvil

**Mi, 15.03.2023
19.00 Uhr**

Lesungen &
Gespräche

**Maria Weissenböck
Alexander Kratochvil**
Moderation
Katharina Tiwald

Veranstaltet von



Maria Weissenböck und Alexander Kratochvil übersetzen im Tandem aus dem Ukrainischen. Wie übersetzt man zu zweit so unterschiedliche Bücher wie **Sofia Andruchowytchs** *Die Geschichte von Romana — Amadoka-Epos 1* (Residenz Verlag) und **Artem Tschechs** *Nullpunkt* (Arco Verlag)? Gemeinsam haben die Bücher lediglich, dass sie beide die moderne ukrainische Geschichte beschreiben.

Maria Weissenböck studierte Angewandte Sprachwissenschaft in der Fächerkombination Russisch/Ukrainisch/Deutsch, übersetzt aus dem Ukrainischen und dem Belarussischen, u. a. Taras Prochasko, Tanja Maljartschuk und Volja Hapeyeva.

Alexander Kratochvil studierte Slawistik, Osteuropageschichte und Germanistik, übersetzt aus dem Ukrainischen und Tschechischen, u. a. Oksana Sabuschko, Jurij Wynnytschuk, Pavel Šrut. Mehrere Bücher zur ukrainischen und tschechischen Literatur.

Katharina Tiwald unterrichtet nach dem Studium der Sprachwissenschaft und Russisch u. a. an der Universität Wien. Mehrere Bücher, u. a. die Romane *Die Wahrheit ist ein Heer* und *Macbeth Milania*.

Karin Peschka Dschomba

OTTO MÜLLER VERLAG 2023

**Do, 16.03.2023
19.00 Uhr**

Lesung

Karin Peschka
Moderation
**Brigitte
Schwens-Harrant**

November 1954, ein nasskalter Tag, Dragan Džomba ist auf der Suche, tanzt halbnackt zwischen den Gräbern des Eferdinger Pfarrfriedhofs. Vor dem Friedhofstor steht die Menge – aufgebracht, misstrauisch, neugierig. Einzig vom Dechanten erhält Džomba etwas Zugang und schließlich Quartier.

Dragan Džomba geht immer wieder hinaus zum Lagerfriedhof, die Stätte zahlreicher Hunger- und Seuchenopfer des größten Kriegsgefangenenlagers der Donaumonarchie. Jahre später sitzt Dragan im Gasthof *Zum roten Krebs*. Ab und zu stellt das zehnjährige Wirtskind Dragan ein Bier hin. Das Kind ist in seinen Tagträumen daheim und fühlt eine Verbindung zu Dragan, nach Wald und Erde duftend, vorher da gewesen und wissend, welche Geschichte sich unter den Feldern verbirgt.

Karin Peschka war selbst Wirtskind. Ausbildung und Arbeit im Bereich Sozialarbeit. Später Redaktion und Projektorganisation, Publikationen in Anthologien, Kolumnen für oel.orf.at. Romane (u. a. *Watschenmann* und *Putzt euch, tanzt, lacht*) und *Autolyse Wien. Erzählungen vom Ende*. U. a. Bachmann-Preis.

Brigitte Schwens-Harrant studierte Deutsche Philologie und Theologie bis zur Promotion. Leitet das Feuilleton der Wochenzeitung *Die Furche*, unterrichtet an Universitäten und ist Mitglied der Jury der *Tage der deutschsprachigen Literatur* (Bachmann-Preis). Staatspreis für Literaturkritik.

Geschichten aus A und LU **A: Veia Kaiser. LU: Elise Schmit**

Fr, 17.03.2023
19.00 Uhr

Lesungen &
Gespräche
Veia Kaiser
Elise Schmit

Moderation
Jasmine Rippinger

Was weiß man in Österreich über Luxemburg? Dass sein BIP nominal gesamt an 70. Stelle der Länder weltweit steht, obwohl es nur 167. nach Fläche ist und sein Pro-Kopf-BIP die Liste anführt? Einfach, diese Zahlen zu finden. Aber was erzählen ihre Literaturen?

Veia Kaiser studierte Altgriechisch und Latein. Romane: *Blasmusikpop* oder *Wie die Wissenschaft in die Berge kam*, *Makarionissi* oder *die Insel der Seligen* und *Rückwärtswalzer* oder *die Manen der Familie Prischinger*.

Elise Schmit, geboren in Luxemburg, studierte Germanistik und Philosophie. Veröffentlicht in Zeitschriften und Anthologien, schreibt fürs Theater, mehrfach beim *Concours littéraire national* ausgezeichnet, u. a. für die Erzählung *Im Zug*. Buchdebüt: *Stürze aus unterschiedlichen Fallhöhen* (Erzählungen).

Jasmine Rippinger, gebürtig aus Luxemburg, studiert Germanistik und Digital Humanities und arbeitet für die Veranstaltungsplanung des Literaturhaus Wien.

Kooperation mit

Kultur|lx Arts Council
Luxembourg

und

 Luxembourgisch-Österreichische
Gesellschaft in Wien

Begrüßung: **Robert Huez** (Leitung Literaturhaus Wien)
Grüßworte: **Ginette Griesbach-Frosio**
(Luxemburgisch-Österreichische Gesellschaft in Wien)

Cornelia Hülbauer Oft manchmal nie

RESIDENZ VERLAG 2023

Di, 21.03.2023
19.00 Uhr

Lesung
Cornelia Hülbauer
Moderation
Katja Gasser

In Momentaufnahmen und Gedächtnisbildern beschreibt Cornelia Hülbauer eine Kindheit und Jugend auf dem Land. Eine Autowerkstätte und eine vierköpfige Familie bilden den Hintergrund des Aufwachsens, intime Augenblicke stehen neben eindringlichen, mit Humor geschilderten Szenen. Der Text ist sinnlich, Geschmäcker und Gerüche, Gefühle und Sehnsüchte werden geradezu körperlich spürbar. Es entsteht ein »Bildnis der Autorin als junges Mädchen«, in kurzen Passagen wird sowohl die Vergangenheit selbst als auch das Erinnern und die Geburt einer schriftstellerischen Sensibilität sichtbar.

Cornelia Hülbauer studierte Anglistik und Kunstgeschichte sowie Sprachkunst. Verfasst Lyrik, Prosa und Hörstücke. SuKuLTur-Heft *MAU OEH D*. U. a. Emil-Breisach-Preis der Akademie Graz.

Katja Gasser dissertierte über Ilse Aichinger und Günter Eich, leitet das Literaturressort des ORF und kuratiert den Gastland-Schwerpunkt Österreich bei der Buchmesse Leipzig 2023. Jüngst das Buch *Von Erwachsenen hab ich mir mehr erwartet. Erfundene und gefundene Dialoge* (mit Illustrationen von Maria Frenay).

WIR. INKLUSIV. EXKLUSIV *mitSprache* im Literaturhaus Wien

Margret Kreidl & Jaroslav Rudiš
LOST & FOUND IN MOTION

Mi, 22.03.2023

19.00 Uhr

2022 bildeten die österreichischen Häuser der Literatur Tandems, die sich mit dem Motto des Österreich-Schwerpunkts der Leipziger Buchmesse 2023, *meaoiswiamia*, beschäftigen.

Aus der Beauftragung von Margret Kreidl und Jaroslav Rudiš durch die Literaturhäuser Wien und Salzburg entstand ein literarischer Grenzverkehr mit Texten über Innen- und Außenwelten im »dunklen Österreich«: Kritische Blicke auf Österreich, seine Menschen und Zustände: Eine Collage mit dem Titel *Wir holen das Beste aus dir raus* von Margret Kreidl und der Text *Richtung Wien* von Jaroslav Rudiš. Jeweils in Wien und Salzburg, zusammen mit der gemeinsamen Zugfahrt – diese wird mit Interview gefilmt, mit Ausschnitten aus den Veranstaltungen verbunden.

Margret Kreidl schreibt Theaterstücke, Hörspiele, Libretti, Lyrik und Prosa. Jüngst der Gedichtband *Schlüssel zum Offenen*, Auszeichnung mit dem *Preis der Stadt Wien für Literatur*.

Jaroslav Rudiš ist aus Turnov gebürtig, schreibt auf Tschechisch und Deutsch: Theaterstücke, Filmdrehbücher, Hörspiele, Graphic Novels und Prosa. 2021 die *Gebrauchsanweisung für Zugreisende*.

Tomas Friedmann leitet das Literaturhaus Salzburg.

mitSprache ist ein freier Zusammenschluss der Österreichischen Häuser der Literatur, die vor gesellschaftspolitischem Hintergrund seit 2004 gemeinsam Projekte entwickeln und bundesweit umsetzen. (www.mit-sprache.net)

Irene Diwiak *Sag Alex, er soll nicht auf mich warten*

C.BERTELSMANN VERLAG 2023

München, 1941: Die zwei Studenten Hans und Alex scheint auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu verbinden – bis sie eines Tages den Wehrsport schwänzen, um über Kunst und Literatur zu diskutieren anstatt Appell zu stehen. Von da an entwickelt sich zwischen den beiden eine tiefe Freundschaft und Hans wird gern gesehener Gast auf Alex' Debattierpartys. Doch ihr ständiger Alltagsbegleiter ist der Krieg. Und immer stärker brodeln in ihnen der Wunsch, ihre Stimme dagegen zu erheben. Aber ihr Vorhaben ist gefährlich. Vor allem als Hans' jüngere Schwester Sophie nach München zieht, die unter keinen Umständen von ihrem Plan erfahren darf ...

Irene Diwiak studierte Judaistik, Slawistik und Komparatistik, ist auf und hinter der Theaterbühne engagiert (Stück: *Die Isländerin*), Romane: *Liebweis* und *Malvita*.

Sebastian Fasthuber studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Germanistik – Dissertation über Literaturkritik im Internet. Seit langem freier Mitarbeiter der Wochenzeitung *Falter*, schreibt vorwiegend über Literatur und Popmusik.

Lesungen & Gespräch

Margret Kreidl

Jaroslav Rudiš

Moderation

Tomas Friedmann

Do, 23.03.2023

19.30 Uhr

Fortsetzung im

Literaturhaus Salzburg

Moderation

Robert Huez

Veranstaltet von

mitSprache

Di, 28.03.2023

19.00 Uhr

Lesung

Irene Diwiak

Moderation

Sebastian Fasthuber

Hommage an Maria Lazar (1895–1948)

Do, 30.03.2023

19.00 Uhr

Lesungen &
Biografisches &
Gespräche

Johann Sonnleitner

Kathleen Dunmore

Albert Eibl

Markus Oetzelt

Michou Friesz

Moderation

Veronika Zwirger

Die in Wien geborene und im schwedischen Exil verstorbene Autorin, Übersetzerin und Journalistin Maria Lazar wurde erst in den letzten Jahren »wiederentdeckt«.

Ihr Roman *Die Eingeborenen von Maria Blut* (1937; 1958 unter dem Pseudonym Esther Grenen veröffentlicht) erschien 2015 unter ihrem Namen im Verlag *Das vergessene Buch* und wurde im Literaturhaus Wien erstpräsentiert. 2022 kam ihr literarischer Nachlass als Schenkung ihrer Enkel:innen an die Österreichische Exilbibliothek.

Am 30. März 2023, ihrem 75. Todestag, veranstaltet die Österreichische Exilbibliothek eine Hommage an Maria Lazar, bei der Fundstücke aus ihrem Nachlass präsentiert werden. Der Germanist **Johann Sonnleitner** gibt Einblick in Leben und Werk der Autorin. **Kathleen Dunmore** (Enkelin von Maria Lazar) spricht über die Familie. **Albert Eibl**, Verleger und Herausgeber, präsentiert Maria Lazars bislang unveröffentlichten Roman *Viermal ICH* (Verlag *Das vergessene Buch*) – nach einem Typoskript aus dem Nachlass. Dunmores Cousin **Markus Oetzelt** und die Schauspielerin **Michou Friesz** lesen Passagen aus dem Werk. Moderation: **Veronika Zwirger** (Leiterin Österreichische Exilbibliothek)

Veranstaltet von *Österreichische Exilbibliothek* in Kooperation mit der *Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Exilbibliothek*. Teilweise auf Englisch (Kathleen Dunmore).



14. Wendelin Schmidt-Dengler-Lesung mit Barbi Marković

Fr., 31.03.2023

19.00 Uhr

Lesung

Barbi Marković

Einleitung

Werner Michler

Jahrestagung der Absolvent:innen des *Franz-Werfel-Stipendienprogramms*: Seit 1992 haben Literaturwissenschaftler:innen aus den verschiedensten Ländern mit dem Franz-Werfel-Stipendienprogramm in Österreich studiert und geforscht.

Der Germanist Wendelin Schmidt-Dengler war langjähriger wissenschaftlicher Leiter des Programms. Seit seinem Tod 2008 ist im Rahmen der alljährlich stattfindenden Tagung eine Autor:innenlesung seinem Andenken gewidmet.

Werner Michler ist Universitätsprofessor für Neuere deutsche Literatur in Salzburg und wissenschaftlicher Leiter des Franz-Werfel-Programms.

Barbi Marković ist in Belgrad gebürtig, studierte Germanistik. Reinhard-Priessnitz-Preis, Bücher u. a. *Ausgehen* und die Romane *Superheldinnen* und *Die verschissene Zeit*.

Kooperation mit



Junge LiteraturhausWerkstatt für 14-20-Jährige

Mi, 12.04.2023

18.00–20.00 Uhr

Schreibwerkstatt

Leitung

Nadine Kegele

Du möchtest dich mit jungen Autor:innen zum Austausch über eigene Texte treffen?

Dann schau doch mal vorbei!

Leiterin **Nadine Kegele** hat einen langen Weg über Lehre, Abendmatura, Studium und Zusatzausbildungen bis zur Schriftstellerin gemacht. Sie hat mehrere Bücher veröffentlicht, darunter die Romane *Bei Schlechtwetter bleiben* *Eidechsen zuhause* und *Blaue Augen zum Selbermachen*.

Anmeldung unter: junge.literaturhauswerkstatt@gmail.com

Nächste Termine: Mi, 10.05.2023; Mi, 14.06.2023

Susanne Gregor: *Wir werden fliegen*

FRANKFURTER VERLAGSANSTALT 2023

Do, 13.04.2023

19.00 Uhr

Lesung

Susanne Gregor

Moderation

Sebastian Fasthuber

Die Geschwister Miša und Alan hatten sich das erste Mal verloren, als Alan kurz vor der Wende aus dem tschechoslowakischen Žilina in den Westen floh. In Wien, wo die Familie wieder zusammenfand, flieht Alan, der nunmehrige Arzt, wiederum, aus Mišas Leben und auch vor sich selbst. Ob die beiden sich wieder finden werden können?

Wir werden fliegen erzählt vom Wandel der Zeiten und der Menschen, von Verlust und Neuerfinden, von denen, die mit einem Ziel aufbrechen und doch auf Durchreise bleiben.

Susanne Gregor ist aus Žilina gebürtig, studierte Germanistik und Publizistik, unterrichtet Deutsch als Fremdsprache und schreibt, u. a. die Romane *Kein eigener Ort* und *Territorien* sowie *Das letzte rote Jahr* und der Erzählband *Unter Wasser*.

Sebastian Fasthuber studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Germanistik – Dissertation über Literaturkritik im Internet. Seit langem freier Mitarbeiter der Wochenzeitung *Falter*, schreibt vorwiegend über Literatur und Popmusik.

»Die Freiheit ans Ende der Illusionen zu sehen« Netzwerktreffen & Podiumsdiskussionen

Fr, 14.04.2023

In drei thematisch verschränkten Veranstaltungen wird – inspiriert vom Auftritt Österreichs als Schwerpunktland in Leipzig – Erich Frieds Vortrag anlässlich des *Ersten Österreichischen Schriftstellerkongresses* 1981 als Ausgangspunkt genommen, um den schillernden Begriff der *Freiheit des Schreibens* bzw. der *Freiheit der Schreibenden* angesichts zeitgenössischer Verhältnisse und Fragestellungen zu beleuchten.

15.00-17.30
Netzwerktreffen

Wir laden Schriftsteller:innen ein, die Ziele eines kommenden Schriftsteller:innenkongresses zu konkretisieren. Was wollen wir jetzt! Im offenen Austausch sammeln wir Ideen, besprechen, was gut läuft, was nicht. Wie ökonomisch-kulturpolitische Voraussetzungen sich ästhetisch und poetologisch in die Literatur zurückkoppeln, soll auch Thema sein.

Anmeldung an
Jana Volkmann
und **Andrea Grill:**
hallo@jana-volkmann.de

»Die Freiheit zu sehen, wo man bleibt«

18.00-19.30
Podiumsgespräch I

Eva Schörkhuber und **Elena Messner** im Gespräch mit **Andrea Grill**, **Jana Volkmann** und **Didi Drobna**: »Die Freiheit zu sehen, wo man bleibt« ist ambivalent: Einerseits die künstlerische Autonomie, die behauptet und immer wieder aufs Neue durchgesetzt werden muss. Andererseits die Lebens- und Arbeitsrealitäten: der Bedarf existenzieller Absicherung, um Schriftsteller:in werden und bleiben zu können. Wie durchlässig gestalten sich die Wege in und durch das literarische Feld?

»Die Freiheit ans Ende der Illusionen zu sehen«

20.00-21.30
Podiumsgespräch II

Eva Schörkhuber und **Elena Messner** im Gespräch mit **Iris Blauensteiner**, **Ilse Kilic**, **Petra Nagenkögel** und **Precious Chiebonam Nnebedum**: Der Titel für diese Gesprächsrunde ist der Übersetzung eines Essaybandes von Arundhati Roy entlehnt, der zu zentralen literarisch-politischen Fragen inspiriert. Inwiefern verändern sich literarische Verfahren angesichts der globalen Ausmaße von menschenverursachter Klimaveränderung, sozialer Spannungen oder bestehender atomarer Bedrohungsszenarien? Inwieweit lassen sich jene Illusionen, die in das zerstörerische Spiel vermeintlich freier ökonomischer Kräfte involvieren, zur Kenntlichkeit entstellen und literarisch kommunizieren?

Der großartige Zeman Stadlober Leseklub

feat. HERTHA KRÄFTNER

Mo, 17.04.2023

19.00 Uhr

Literaturshow
Lesungen &
Gespräche &
Musik

Barbara Zeman

Robert Stadlober

★★★ Band des Abends

The Zew

Literaturshow von und mit Autorin **Barbara Zeman** und dem Schauspieler und Musiker **Robert Stadlober** (u. a. *Crazy, Sonnenallee*). Die besten Bücher! Der besten Autor:innen! Der Welt!

Hertha Kräftner (1928–1951): eine der Nachwuchshoffnungen nach 1945, befreundet mit Viktor Frankl, gefördert von Hermann Hakel und Hans Weigel. Kräftners Lebensweise regte viele künstlerische Verarbeitungen an. Veröffentlichte in den Zeitschriften *Lynkeus* und *Neue Wege*. Freitod mit 23, im Nachlass zahlreiche Gedichte, beeinflusst von Surrealismus und Existentialismus; Sinnverlust, Liebesschmerz, Depression, Resignation thematisierend; Tagebuchaufzeichnungen und ein autobiographisches Romanfragment. Kräftners Lyrik gehört zum Kanon der österreichischen Nachkriegsliteratur. **The Zew** ist der Bandname von Leonie Schlager. Ruhige, zum Träumen verführende, melancholisch klingende Songs mit E-Gitarre, Loops, Stimme, Synthesizer und Effekten. Das erste, aktuelle Album *1F1FO* (»One Foot In, One Foot Out«) erschien bei Numavi Records.

Michael Stavarič

Die Suche nach dem Ende der Dunkelheit

LIMBUS VERLAG 2023

Di, 18.04.2023

19.00 Uhr

Lesung

Michael Stavarič

Dialogische Mitwirkung

Barbara Rieger

Moderation

Erwin Uhrmann

Das Meer ist Kulisse, Schauplatz, Protagonist, Schicksalsgewalt. Ein Mann und eine Frau – ein inniges Wir bildend – leben in einem Haus an der Küste, es gibt einen Alltag mit Spaziergängen, Schlafen und Essen, Einkaufen und Fernsehen. Aber das lyrische Universum weitet sich bis zum Horizont, bis an die Grenzen des Vorstellbaren, eine Jukebox wird mit Muschelgeld gefüttert, Meerwasserduft könnte jahrzehntelang in einem Wasserbett konserviert werden, hier ist Schweiß dystopisch, der gestrandete Wal bekommt zwei Stockwerke verpasst.

Michael Stavarič studierte Bohemistik und Publizistik, übersetzt, lehrt, schreibt Gedichte, Romane, Essays, Kinderbücher. Jüngst u. a. der Roman *Fremdes Licht*, die Kinderbücher *Faszination Krake* und *Piepmatz macht Wald aus euch*, der Gedichtband *Zu brechen bleibt die See*.

Barbara Rieger schreibt und lehrt Schreiben, gibt gemeinsam mit Alain Barbero den Foto- und Literaturblog *cafe.entropy.at* heraus. Romane: *Bis ans Ende*, *Marie* und *Friss oder stirb*.

Erwin Uhrmann studierte Kommunikations- und Politikwissenschaft, gibt die Reihe *Limbus Lyrik* heraus, ist Redakteur beim *Die Presse Spectrum* und schreibt literarisch, u. a. die Romane *Toko* und *Ich bin die Zukunft* und der Lyrikband *Abglanz Rakete Nebel*.

Anna Silber *Das Meer von unten*

PICUS VERLAG 2023

Mi, 19.04.2023

19.00 Uhr

Lesung

Anna Silber

Moderation

Evelyn Bubich

Als Connie eines Tages nach Hause kommt, findet sie ein neues Nachbarskind vor ihrer Wohnung im Gemeindebau sitzen. Wie es heißt, will es nicht verraten, Schuhe trägt es auch nicht, aber Hunger hat es. Von da an steht das Kind regelmäßig vor ihrer Tür und sie trinken gemeinsam Kaffee. Connie hat Matura und ist trotzdem seit Jahren Küchenhilfe – niemand versteht das, am wenigsten die Kolleginnen und Kollegen. Als die Eltern des Kindes plötzlich weg sind, wird aus den ungezwungenen Treffen schlagartig Ernst. Kann Connie für das fremde Kind da sein, wenn sie nicht einmal das eigene Leben im Griff hat?

Anna Silber wuchs in Österreich und Deutschland auf. Kultur-Freiwilligendienst in Costa Rica, studierte Transkulturelle Kommunikation und Internationale Betriebswirtschaft. *Chophof-Blues* ist Silbers erster Roman.

Evelyn Bubich studierte Vergleichende Literaturwissenschaft, Digital Media Publishing und Kommunikationsmanagement, schreibt selbst Literatur, rezensiert, lektoriert und veranstaltet.

Vienna U-Comix Day 2023

Fr, 21.04.2023

Comix-Market
Workshop
Präsentationen

Im Rahmen der Vienna Comix Week 2023: Präsentationen von heimischen Comicautorinnen und -autoren, die vorwiegend im Selbstverlag, in Kleinverlagen, Kollektiven und Anthologien publizieren. Dazu gibt es Workshops, Lesungen und Bühnengespräche über die aktuelle Comic-Landschaft Österreichs. Spoiler: Unter anderem stellen **Edition Dostal** und **Jasmin Rehrbacher** *Kreuz 2* vor und **Janne Marie Dauer** die Wiener Anthologie *Spross*.

Organisation: Vienna Comix Week
Nicolas Dostal, Ivan Petrovic



LiteraturhausWien

Seidengasse 13
1070 Wien | Österreich
Tel. +43 1 5262044-0
Fax +43 1 5262044-30
info@literaturhaus.at
www.literaturhaus.at

Die Veranstaltungen können auch via Livestream –
Link auf www.literaturhaus.at – mitverfolgt werden,
die Videoaufzeichnungen sind 7 Tage lang auf
www.literaturhaus.at abrufbar.

Veranstaltungseingang: Zieglergasse 26A, 1070 Wien

Eingang **Junge LiteraturhausWerkstatt**: Seidengasse 13, 1070 Wien

Eingang für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Seidengasse 13, 1070 Wien
(Anmeldung unter Tel. +43 1 5262044-41 erbeten)

Die Veranstaltungsbesucher:innen erklären sich damit einverstanden, fotografiert und/
oder gefilmt zu werden. Die Bildrechte liegen ausschließlich beim Veranstalter.
Die Aufnahmen stehen dem Veranstalter für Veröffentlichungszwecke in allen
Medien zur freien Verfügung.

Büchertische: Polnische Buchhandlung, 7., Burgg. 22, www.ksiegarnia-polska.com

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen

Einlass: 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn

Erreichbar mit U3 / Autobus 13A / Straßenbahn 49

Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur: Tel. +43 1 5262044-0

Öffnungszeiten: Mo–Do 9.00–17.00 Uhr

ZIRKULAR 197

Herausgeberin: Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, 1070 Wien

Geschäftsführung: Robert Huez, r.huez@literaturhaus.at

Programmleitung: Daniel Terkl, d.terkl@literaturhaus.at

Redaktion: Daniel Terkl, Robert Huez, Veronika Zwerger, Jasmine Rippinger, Stefan
Maurer; Textquellen: Natascha Gangl, Ritter Verlag, Wallstein Verlag, Leykam
Verlag, Helga Christina Pregesbauer, Kremayr & Scheriau Verlag, Otto Müller Verlag,
Residenz Verlag, C.Bertelsmann/Penguin Random House, Picus Verlag, Limbus Verlag,
Frankfurter Verlagsanstalt

Grafik: Dominik Hruza

Umschlagabbildung: Maja Osojnik

Sponsoring-Post Verlagspostamt 1070 Wien, GZ 02Z03225S

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

arte
KULTURPARTNER
LITERATURHAUS.NET


literaturhaus.net